

# IRAN WIRTSCHAFTSBERICHT

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER TEHERAN

November 2024

## Entwicklungen

- Der iranisch-israelische Konflikt spitzt sich zu. Sowohl am 13. April als auch am 1. Oktober 2024 kam es zu direkten Angriffen durch den Iran auf Israel. Ende Oktober erfolgten Gegenangriffe.
- Vormaliger Präsident Raisi stirbt bei Helikopterabsturz. Überraschungskandidat Pezeshkian wird neuer iranischer Präsident.
- Neue EU- und US-Sanktionen ausgelöst durch die Lieferung iranischer Kurz- und Mittelstreckenraketen nach Russland.
- Österreichische Exporte in den Iran sanken im ersten Halbjahr 2024 um -39,6%.

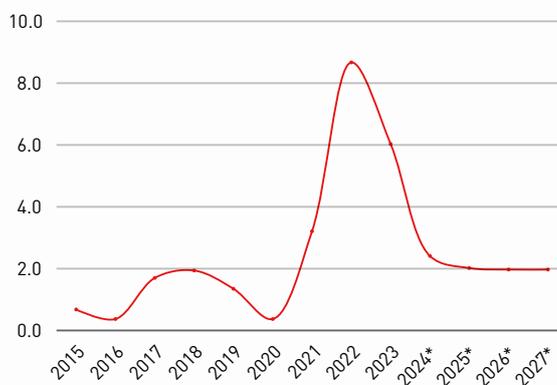
BIP Wachstumsrate in %



\*Prognosen

Quelle: WKÖ-Exportradar / World Economic Outlook – Internationaler Währungsfonds

Inflationsrate in %



\*Prognosen

Quelle: WKÖ-Exportradar / World Economic Outlook – Internationaler Währungsfonds

# Aktuelles aus der iranischen Wirtschaft

## Iranische Wirtschaft trotz aller Herausforderungen resilient

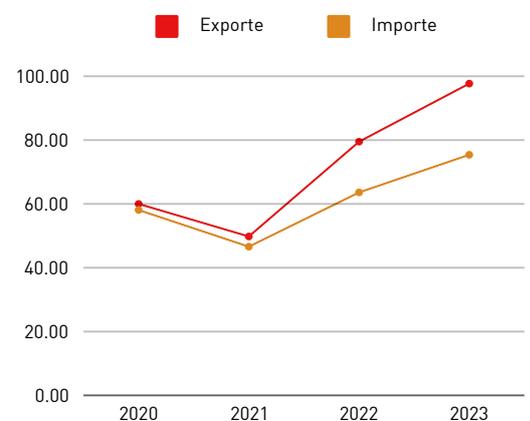
Trotz aller Herausforderungen wuchs die iranische Wirtschaft im Jahr 2023 zwischen +4,5 (EIU) und +5,0% (Weltbank) und somit im vierten Jahr in Folge. Das Wachstum wurde vorwiegend durch den iranischen Dienstleistungssektor sowie den Erdölsektor vorangetrieben, der um knapp +16,3% wuchs. Unabhängige Analysten erwarten, dass das iranische Wirtschaftswachstum aufgrund der anhaltenden Sanktionen, schlechtem Management und starker Korruption zwischen 2024 und 2028 auf einen Wert von rund +3,0% pro Jahr sinken wird. Der neue iranische Präsident Pezeshkian scheint sich der Notwendigkeit eines wirtschaftlichen Kurswechsels zur Erhaltung eines kontinuierlichen Wachstums bewusst zu sein. Bis zu USD 100 Mrd. an Investitionen seien notwendig, um die iranische Wirtschaft wiederzubeleben. Ein Umstand, der sich mit aufrechten EU- und US-Sanktionen nicht herstellen lasse.

## Wechselkurs und Inflation setzen iranische Wirtschaft unter Druck

Der Wert des iranischen Rial gegenüber anderen Währungen stagnierte im Sommer 2024. Seit April kam es zu keinen signifikanten Schwankungen. Ein sprunghafter Anstieg erfolgte erst in der zweiten Hälfte des Oktobers nachdem Israel militärisch auf den iranischen Angriff vom 1. Oktober antwortete. Die Währung reagiert somit weiterhin empfindlich auf jegliches politisches Geschehen im Inland oder Ausland. Am 6. Oktober 2023 (der Tag vor dem Angriff der Hamas auf Israel) betrug der Wechselkurs zum US-Dollar 498.000 Rial auf dem freien Markt. Am 29. Jänner (am Tag nach einer Attacke vom Iran unterstützter Milizen auf einen US-Stützpunkt in Jordanien) betrug dieser IRR 582.500 – ein Einbruch von -17% innerhalb weniger Monate. Einen Tag nach dem iranischen Raketen- und Drohnenangriff auf Israel lag der Wechselkurs bereits bei IRR 660.000 (IRR 704.500 zu EUR 1,0). Der aktuelle Kurs (Anfang November 2024) liegt bei rund IRR 760.000 zu USD 1,0. Mit weiteren Schwankungen im Zusammenhang mit dem laufenden iranisch-israelischen Konflikt ist zu rechnen.

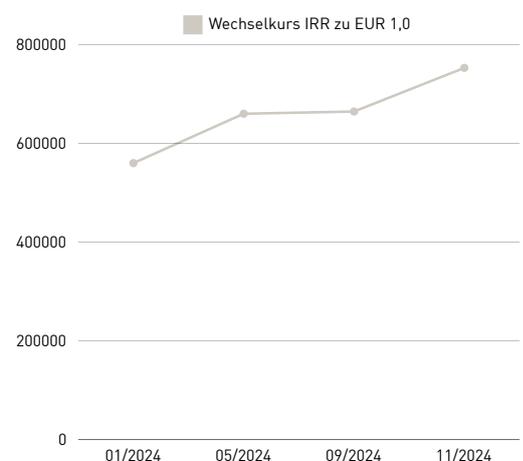
Die Inflationsrate im Iran betrug laut unabhängigen Analysten 2023 durchschnittlich 45%. Die Inflationsstatistiken iranischer Wirtschaftsinstitutionen geben hierzu widersprüchliche Informationen. Während SCI für das letzte Jahr eine Inflationsrate von 41 % angab, veröffentlichte die iranische Zentralbank kürzlich einen Bericht, in dem die „Zahlung von Schulden und Mitgift“ auf der Grundlage einer Inflationsrate von 52,3 % im Jahr 2023 berechnet wurde. Es wird davon ausgegangen, dass es zu einem weiteren Anstieg der Inflation kommen wird.

Iran. Außenhandel 2020 - 2023



Quelle: Central Bank of Iran

Wechselkursentwicklung 1-11/2024, IRR je EUR 1,0



Quelle: Bonbast



**WKÖ-Exporthandel**

Vergleichen Sie Wirtschaftskennzahlen und Warenströme weltweit und analysieren Sie Marktchancen für Ihr Produkt! Scannen Sie den QR-Code um loszulegen.

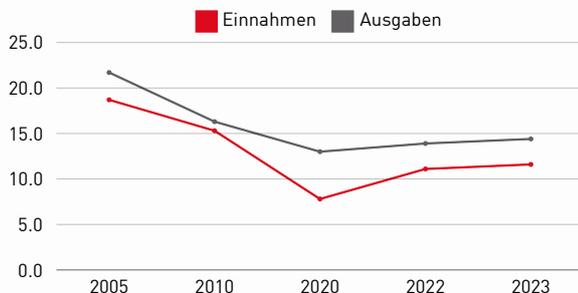
# Kennzahlenanalyse

Wirtschaftskennzahlen	2022	2023	EU-Vergleich 2023	Iran 2024*
Veränderungen des realen BIP % zum Vorjahr	+3,8	+5,0	0,4	+3,7
Bruttoinlandsprodukt, lauf. Preise in Mrd. USD	376,3	372,8	18.405,9	434,2
BIP je Einwohner, lauf. Preise in USD	4.046,69	4.662,52	40.8341	5.013
BIP je Einwohner, KKP in USD	16.591	17.922	40.8341	16.945,4
Inflationsrate in % zum Vorjahr	45,8	40,7	6,4	31,7
Arbeitslosenquote in % Erwerbsbev. 15-64	9,1	9,1	6,1	8,0
Budgetsaldo des Staates in % des BIP	-2,8	-2,8	-3,5	-3,1
Staatsverschuldung in % des BIP	36,9	34,0	82,9	34,6

\*Prognosen

Quellen: [Länderprofil / Statistik Austria](#)

## Gesamteinnahmen und -ausgaben des Staates in % des BIP



\*Prognosen

Quellen: [Länderprofil / Statistik Austria](#)

## Top 5 Exportgüter\*



\*2023 Anteile an der Warenausfuhr insgesamt in % auf Basis HS 2-Steller

Quellen: [Länderprofil / Statistik Austria](#)

## Kennzahlenanalyse, Einschätzungen des Wirtschaftsdelegierten

Treibende Kraft der iranischen Wirtschaft ist und bleibt der Öl- und Gassektor. Dieser wurde durch die Wiedereinführung der US-Sanktionen im Jahr 2018 zwar empfindlich getroffen, weist derzeit jedoch hohe Wachstumsraten auf. Eine Ausweitung der Ölförderung wird seit 2021 vorangetrieben und ist durch steigende Ölausfuhren nach China möglich geworden. Im Vergleich weist der iranische Nichtölsektor geringere Wachstumsraten von ca. +3,6% auf. Die weiterhin hohe Inflation wird bei der iranischen Bevölkerung fortgesetzt zu Kaufkraftverlusten führen. Von einem signifikanten Inflationsrückgang und somit einer Entlastung der iranischen Privathaushalte ist derzeit nicht auszugehen. Eine fortgesetzte militärische Auseinandersetzung mit Israel birgt für den Iran das Risiko einer schneller abflachenden Wachstumskurve und intensiver Belastung einer bereits unter Druck stehenden Wirtschaft.



**Länderprofile**

Interessieren Sie sich für weitere Kennzahlen?

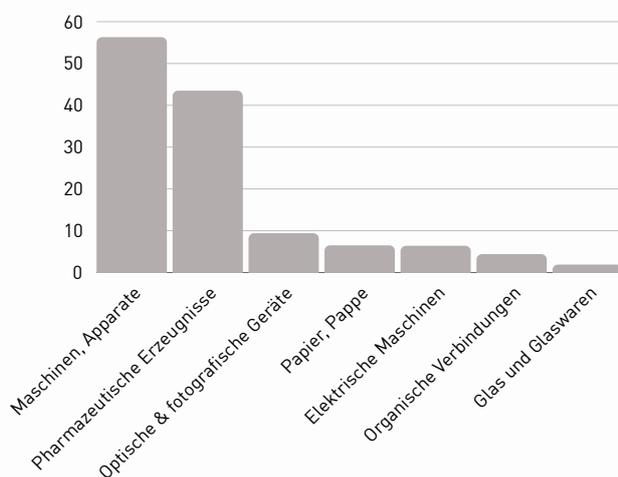
Scannen Sie einfach diesen QR-Code, um das Länderprofil zu entdecken!

# Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Im Jahr 2023 betrug das Handelsvolumen zwischen dem Iran und Österreich EUR 173,9 Mio. – ein Rückgang von rund -4%. Dieser Rückgang ist das Resultat weiterhin abnehmender iranischer Exporte nach Österreich. Zeitgleich legten die österreichischen Exporte in den Iran 2023 leicht zu.

Die Zahl österreichischer Exporte stieg im Vorjahr um +2,1% auf insgesamt EUR 158,8 Mio. Zwischen Jänner und Juni 2024 verzeichneten die österreichischen Ausfuhren in den Iran einen Rückgang in der Höhe von -39,6%. Ob sich diese Werte wie im vergangenen Jahr bis zum Ende des laufenden Jahres erholen werden, bleibt offen. Zu den wichtigsten österreichischen Exportgütern zählten im Gesamtjahr 2023 wie im Vorjahr die Maschinen und Anlagen (EUR 56,3 Mio.). Der zweite Rang ging an Pharmazeutische Erzeugnisse (EUR 43,5 Mio.), die vor einigen Jahren noch die österreichischen Exporte in den Iran dominierten. Platz 3 ging an optische Messeräte (EUR 9,4 Mio.), deren größten Teil medizinische Apparaturen einnahmen.

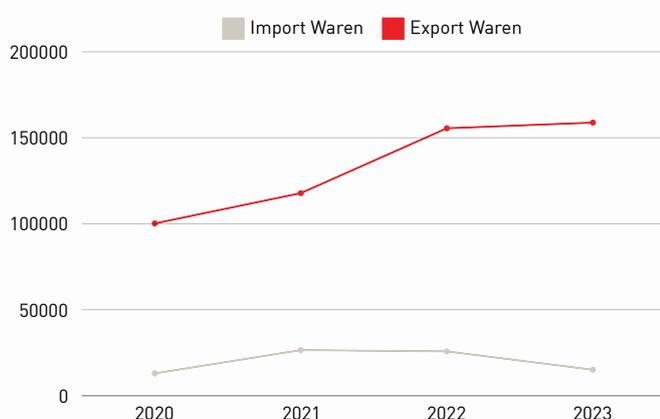
Österreichische Warenexporte 2023 in Mio. EUR, gesamt 158,8 Mio. EUR



Die iranischen Exporte nach Österreich befinden sich weiterhin auf historisch niedrigem Niveau und nehmen aktuell ab. 2023 importierte Österreich Waren aus dem Iran im Wert von insgesamt EUR 15,1 Mio. (-41,4% im Vergleich zum Vorjahr). Zwischen Jänner und Juni 2024 nahmen diese um weitere -50,7% ab. Zu den wichtigsten nach Österreich exportierten Produkten aus dem Iran zählten Genießbare Früchte (EUR 2,5 Mio.), gefolgt von pharmazeutischen Erzeugnissen (EUR 2,0 Mio.) und Teppichen (EUR 2,0 Mio.). Aufgrund der aufrechten Sanktionen der EU und USA und den anhaltenden Schwierigkeiten beim Zahlungsverkehr ist in den kommenden Monaten mit keinen wesentlichen Zuwächsen zu rechnen.

Quelle: Länderstrategie / Statistik Austria

Österreichische Export- und Importentwicklung mit dem Iran in Mio. EUR



Quelle: Länderstrategie / Statistik Austria

# Sanktionen

## EU- und US-Sanktionen aufrecht, gelegentliche Erweiterungen

Aufgrund aktueller politischer Entwicklungen in der Region des Nahen Ostens kam es 2024 zu neuen Sanktionen gegen den Iran seitens der EU und der USA. Zunächst wurde im April nach dem direkten Angriff auf Israel das iranische Drohnen- und Raketenprogramm sanktioniert. Weitere Sanktionen folgten im Frühherbst 2024, nachdem bekannt wurde, dass der Iran in den vergangenen Monaten Kurz- und Mittelstreckenraketen an Russland geliefert hat. Das AußenwirtschaftsCenter Teheran bietet österreichischen Firmen die Möglichkeit, sowohl deren Produkte als auch deren iranische Geschäftspartner auf Sanktionsbetroffenheit zu überprüfen. Zur Inanspruchnahme dieses Service genügt eine Kontaktaufnahme per Email ([teheran@wko.at](mailto:teheran@wko.at)).

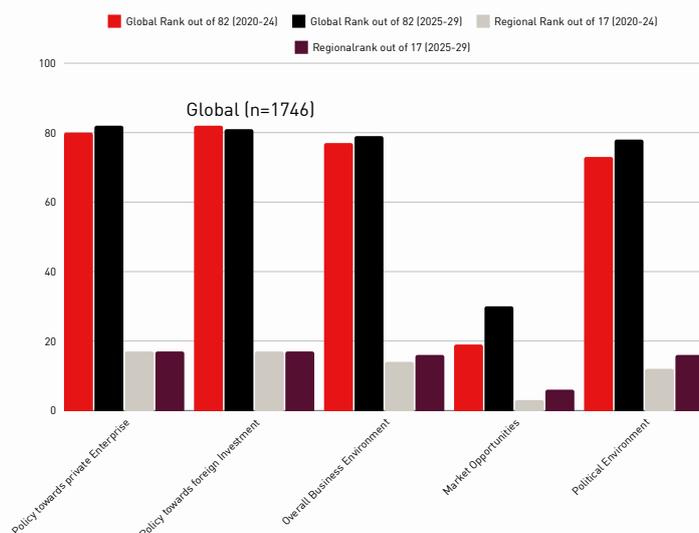
## Weitere Herausforderungen für österreichische Exportunternehmen

Neben den EU- und US-Sanktionen bestehen eine Vielzahl weiterer Herausforderungen, mit denen sich in den Iran exportierende Firmen auseinandersetzen müssen.

- **Zahlungsverkehr:** Das größte bestehende „Nadelöhr“ für den Handel mit dem Iran bleibt weiterhin der eingeschränkte Zahlungsverkehr. Der Iran befindet sich weiterhin auf der FATF-Blacklist bzw. werden alle iranischen Geschäftsbanken durch die USA sekundärsanktioniert. Hinzu kommen der konstante Devisenmangel im Iran, der volatile Wertverlauf des iranischen Rial, bzw. umfassende Importverbotslisten auf iranischer Seite, sowie ein Reputationsrisiko für österreichische Firmen in den USA.
- **Devisenmangel:** Durch den Mangel an konvertiblen Währungen im Land erhalten nur Importeure von wichtigen Produkten einen schnellen Zugang zu günstiger Fremdwährung. Zudem muss jeder Transfer ins Ausland von der iranischen Zentralbank genehmigt werden, was viel Zeit kostet. Seit Beginn 2023 kommt es immer häufiger vor, dass iranische Firmen sehr lange auf die Freigabe entsprechender Devisenbeträge durch die Zentralbank warten müssen.
- **Importverbotsliste:** Mitte Juni 2019 hat das iranische Industrieministerium eine Liste mit 1.339 Zolltarifnummern publiziert, die ab diesem Zeitpunkt nicht mehr importiert werden dürfen. Diese Aufstellung wurde im Oktober 2022 erneuert. Sie basiert auf den HS-Codes, wobei in vielen Fällen nur die Übergruppen angeführt werden mit dem Verständnis, dass auch die Untergruppen vom Import ausgeschlossen sind.
- **Reputationsrisiko in den USA:** Wenn ein österreichisches Unternehmen in einer nicht US-sanktionierten Branche tätig ist, und sowohl in den USA als auch im Iran Aktivitäten setzt, ist dies zwar theoretisch möglich (Grau-Bereich), aber das Iran-Engagement des Unternehmens kann in den USA zu einem Reputationsrisiko führen.
- **Reisewarnung:** Für den Iran gilt seit Oktober 2022 die Reisewarnstufe 6 (höchste Warnstufe). Vor allem aufgrund der aktuell sehr angespannten Lage zwischen dem Iran und Israel wird empfohlen keine Reisen in den Iran durchzuführen bzw. Geschäftstermine mit iranischen Partnern entweder zu verschieben oder (wenn möglich) in Nachbarländern durchzuführen.

# Einschätzungen zum Markt

## Business Environment Ranking Iran



Quelle: Economist Intelligence Unit; Werte: 1 = beste, 82/17 = schlechteste

Die Economist Intelligence Unit bewertet den Iran derzeit als einen der am wenigsten Attraktiven Länder für ausländisches Investment. Dieser Meinung folgen westliche Investoren, die am Iran derzeit wenig Investitionsinteresse zeigen. Unternehmen aus anderen Ländern sind jedoch weiterhin interessiert. Laut eigenen Informationen vergab die staatliche Investitionsförderungsgesellschaft zwischen 2021 und 2024 mehr als 700 Investitionsgenehmigungen an ausländische Firmen (Gesamtvolumen: USD 11 Mrd.). Nicht alle dieser Investitionsvorhaben werden aber letztendlich auch umgesetzt. Ein Großteil der Investitionen erfolgte im Öl- und Gassektor und dort vor allem durch China, welches weiterhin Interesse an iranischen Erdölprodukten zeigt. Andere wichtige Investoren kommen aus den VAE oder aus Indien.

## Prognose

Der iranische Markt bleibt für österreichische Unternehmen herausfordernd. Viel Aufwand und Sorgfalt muss in die Überprüfung einer allfälligen Sanktionsbetroffenheit von Produkten und Geschäftspartnern investiert werden. Nur auf diese Weise kann ein Verstoß gegen die geltenden EU- und US-Sanktionen ausgeschlossen werden. Pauschale Aussagen zur Sanktionsbetroffenheit sind hierbei nicht möglich und es muss jeder Fall einzeln auf Basis konkreter Informationen (u.a. Zolltarifnummer, Kundendaten, Bestimmungsort, etc.) geprüft werden. Aktuelle und weiterführende Auskünfte finden Sie auf der [Homepage](#) der WKÖ sowie in unserer Sanktions-Gesamtübersicht, welche laufend aktualisiert wird.

Mit einer schlagartigen Verbesserung oder gar Aufhebung der Sanktionen ist aktuell nicht zu rechnen. Besonderes Gewicht haben in diesem Zusammenhang die US-Präsidentenwahlen 2024. Bei einem Sieg Donald Trumps ist derzeit mit einer Fortsetzung der von ihm eingeführten "Maximum Pressure"-Politik gegenüber dem Iran zu rechnen. Sollte Kamala Harris das Rennen um das Weiße Haus gewinnen, bleibt abzuwarten wie sich die Spannungen zwischen dem Iran und Israel entwickeln und ob der Konflikt so weit deeskaliert werden kann, dass eine künftige Gesprächsbasis zwischen dem Iran und den USA entsteht.

Offen bleibt derzeit ob und welche wirtschaftlichen Impulse der neue iranische Präsident Pezeshkian erwirken kann. Pezeshkian hat sein Amt mit keiner weitreichenden Reformagenda angetreten. Der Handlungsspielraum des neuen Präsidenten wird politisch einerseits durch Revolutionsführer Ali Khamenei und andererseits durch ein von den Konservativen bzw. Hardlinern dominiertes Parlament vorgegeben. Pezeshkian hat jedenfalls zum Ausdruck gebracht, dass eine "Wiederbelebung" der iranischen Wirtschaft unumgänglich und hierfür eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Westen erforderlich ist. Dieses "Mammutvorhaben" steht seit dem Amtsantritt des neuen Präsidenten aufgrund der sich verschlechternden politischen Lage im Nahen Osten unter einem schlechten Stern.

Der sich intensivierende Konflikt zwischen dem Iran und Israel birgt für die iranische Wirtschaft beträchtliche Gefahren. Bisher konnte der Iran die Auswirkungen des Krieges wirtschaftlich "stemmen". Ob der Iran eine fortgesetzte militärische Auseinandersetzung und deren wirtschaftliche Konsequenzen ähnlich souverän verkraften kann, ist fraglich. Israels militärische Antwort auf Irans Raketenbeschuss vom 1. Oktober hat Ende Oktober bereits zu einem Anstieg des IRR-Wechselkurses geführt. Folglich kam es auch zu spürbaren Preisanstiegen, die weiteren Druck auf die wirtschaftlich bereits belastete Bevölkerung ausüben. Bei einer vollständigen Eskalation des Konflikts wäre auch Irans Öl- und Gasindustrie ein Ziel israelischer Angriffe. Eine Beeinträchtigung dieses Sektors hätte für die iranische Wirtschaft schwerwiegende Konsequenzen.

# Ihre Ansprechpartner vor Ort

AußenwirtschaftsCenter Teheran  
Austrian Embassy - Commercial Section  
No. 20, Golgasht St., Nelson Mandela Blvd.  
Teheran/ Iran

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 09:00 - 17:00

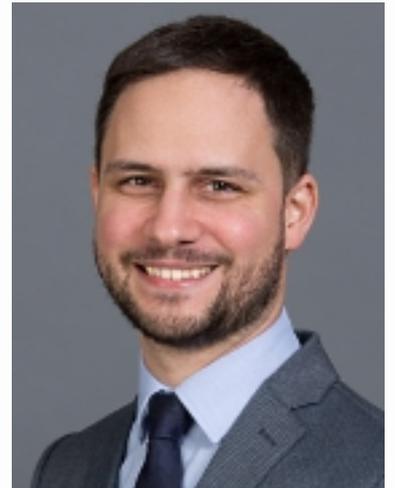
Sonntag 09:00 - 17:00

MEZ +2,5 Stunden | MESZ +2,5 Stunden

T +371 67358100

E [teheran@wko.at](mailto:teheran@wko.at)

W <https://www.wko.at/aussenwirtschaft/ir>

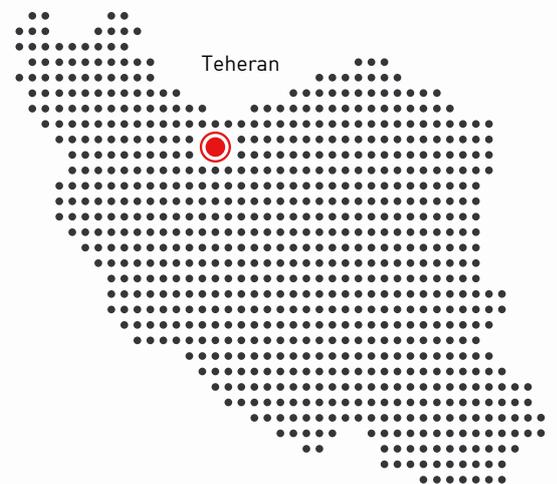


© www.studiohuger.at

WKÖ Wirtschaftsdelegierter  
MMag. Philipp Winkler  
Jetzt vernetzen ([LinkedIn](#))



**Sie wollen mehr Informationen  
zum aktuellen Stand der Iran-  
Sanktionen?** Scannen Sie den QR-  
Code, um mehr zu erfahren!



© 704452935 | stock.adobe.com



Hier scannen oder klicken  
und über unsere Services  
weltweit für Sie und Ihr  
Unternehmen informieren!

Weitere Informationen:

[Reisen und vor Ort](#)

AUSTRIA IST ÜBERALL.

shutterstock | kharlamova



#### Disclaimer

Hinweis zu den gesetzlichen Grundlagen der Beratungs- und Informationspflichten der Außenwirtschaftsorganisation der Wirtschaftskammer Österreich und ihren Außenwirtschaftszentren.

#### IMPRESSUM

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeberin, Medieninhaberin (Verlegerin) und Herstellerin: WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER TEHERAN

E [teheran@wko.at](mailto:teheran@wko.at)

W <https://www.wko.at/aussenwirtschaft/iran>

EIN SERVICE DER AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA